

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 21 (1927)
Heft: 23

Artikel: Adventslied
Autor: Rückert, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21. Jahrgang

Schweizerische

1. Dezember 1927

Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Gurfengasse 6, Bern

Postcheckkonto III/5764

Redaktionschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 23

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Adventslied.

Dein König kommt in niedern Hüllen
Sanftmütig auf der Es'lin Füllen,
Empfang' ihn froh, Jerusalem!
Trag' ihm entgegen Friedenspalmen,
Bestreu' den Pfad mit grünen Halmen!
So ist's dem Herren angenehm.

Dein Reich ist nicht von dieser Erden,
Doch aller Erden Reiche werden
Dem, das du gründest, untertan.
Bewaffnet mit des Glaubens Worten
Zieht deine Schar nach den vier Orten
Der Welt hinaus und macht dir Bahn.

O Herr von großer Huld und Treue,
O komme du auch jetzt aufs neue
Zu uns, die wir sind schwer verstört!
Not ist es, daß du selbst hienieden
Kommst, zu erneuen deinen Frieden,
Dagegen sich die Welt empört.

O laß dein Licht auf Erden siegen,
Die Macht der Finsternis erliegen
Und lösch' der Zwietracht Glimmen aus,
Daß wir, die Völker und die Thronen,
Vereint als Brüder wieder wohnen
In deines großen Vaters Haus!

Fr. Rückert.

Zur Belehrung

Keine Briefmarken, keine gummierten Papierflächen lecken!

In der Zeitschrift „Blätter für Volksgesundheit“ lesen wir folgende Auseinandersetzung: „Das Lecken an Briefmarken und gummierten Papierflächen ist unbedingt zu verwerfen, weil damit nicht unwesentliche Gefahren verbunden sind. Ganz abgesehen davon, daß zur Herstellung des betreffenden Gummis keineswegs einwandfreie Flüssigkeitsmengen benützt werden, können auch an den trockenen gummierten Flächen selbst so viele Krankheitskeime haften, daß das Lecken an ihnen wiederholt als Ursache schwerer Erkrankungen bezeichnet wurde. Durch die Zähne, das Kratzen scharf gerösteter Speisen, kleiner Knochen usw. entstehen nur zu häufig an der Zunge winzige Einrisse, die unserer Empfindung vollkommen entgehen, aber immerhin für den Körper eine Eingangspforte bilden, durch welche feine Feinde in ihn eindringen können. Und selbst wo diese Möglichkeit fortfällt, muß man doch bedenken, daß beim Anfeuchten eines gummierten Papiers mittels der Zunge dessen äußere, stets mehr oder minder schmutzige Fläche auf der Zunge selbst zurückbleibt, und wenn Krankheitserreger, besonders Tuberkelbacillen, darauf haften, diese sich sofort mit dem Mundschleim mischen und sowohl im Munde als im Rachen, in Lunge und Verdauungsorganen in Tätigkeit treten können. Es ist daher nicht übertrieben, wenn behauptet wird, so manche ernste Rachenkrank-